

**Abschlussdokumentation MOB VETPRO vom  
November 2016**

## ***Bildungssystem KFZ in Brixen IT und Auslandsmobilitäten für Lernende***



Name	<b>Niklaus Eggenberger</b>
Beruf	Berufsverantwortlicher Automobil-Mechatroniker, Berufsschullehrer
Arbeitgeber	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum, Zug
Gastinstitution	Landesberufsschule Christian J. Tschuggmall
Ort	Brixen, Südtirol / Italien
Projekteingabe	5.10. 2016
Projektdauer	26.10. bis 29.10.2016

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	3
2. Einleitung.....	3
3. Struktur der Berufsbildung KFZ in Brixen im Vergleich zur Schweiz .....	5
3.1 Ausbildungsinhalte .....	5
3.2 Aufgabenverteilung zwischen der Lernorten .....	5
3.3 Unterrichtsfächer.....	5
3.4 Unterrichtshilfen .....	5
3.5 Mehrwert für Lernende aus der Schweiz.....	6
4. Motivation für Austausch .....	6
4.1 Argumente zuhanden der Lernenden/Auszubildenden .....	6
4.2 Ausbildungsbetriebe Tschuggmall .....	6
5. Ergänzende Angebote .....	6
5.1 Brixen.....	7
5.2 Zug.....	7
6. Umsetzung von Mobilitäten .....	7
6.1 Vorbereitung eines Auslandpraktikums.....	7
6.2 Webplattform mobil.gibz.ch .....	8
6.3 Interessenslage der Akteure .....	8
7. Dissemination .....	9
8. Schlussbemerkungen und Fazit .....	9

Anhang  
- Kontaktliste

## 1. Vorwort

Der Austausch der Berufsbildungsfachkräfte (VETPRO) des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) und der Landesberufsschule Tschuggmall (LBS) im Südtirol ermöglichte mir die nötigen Informationen und Kontakte, um den Mobilitätsaustausch für Berufslernende (IVT) entsprechend zu unterstützen und zu begleiten.

Durch die früheren positiven Erfahrungen mit dem Mobilitätsaustausch für Berufslernende mit der Berufsschule in Stendal (D) freue ich mich auf die neue Möglichkeit des Austausches zwischen Lernenden aus Zug und Brixen.

Ein möglicher Auslandsaufenthalt, mit einem Einblick in das Bildungssystem im nahen Ausland, steigert die Attraktivität der Berufe im KFZ-Gewerbe und hilft den Fachbetrieben, auch in Zukunft begeisterte Lernende zu finden.

Speziell danke ich meiner Lehrerkollegin Andrea Turtschi, Leiterin Koordinationsstelle Auslandspraktika Leonardo da Vinci am GIBZ, für die umfassenden Abklärungen und Vorbereitungen im Vorfeld des Lehreraustausches. Der grosse geleistete Aufwand hat einen erfolgreichen Einstieg in das Projekt „Bildungssystem KFZ in Brixen IT und Auslandsmobilitäten für Lernende“ ermöglicht.

## 2. Einleitung

Für meinen Aufenthalt an der LBS Tschuggmall hatte ich mir im Vorfeld folgende Ziele gesetzt resp. möchte ich vor Ort die nachstehenden Fragen mit den zuständigen Verantwortlichen klären.

1. Welche Ausbildungsinhalte der vierjährigen Ausbildung zum „KFZ-Mechatroniker“, Italien decken sich mehrheitlich / vollständig mit jenen des Automobilmechatronikers EFZ, ebenfalls 4 Ausbildungsjahre aus Zug/Schweiz (Bildungspläne vergleichen)?
2. Wie ist im italienischen Bildungsplan geregelt, welcher Lernort für welche Aufgaben zuständig ist? (Einführung, Vermittlung von Theorie, Vermittlung von praktischen Fähigkeiten, Übungs- und Trainingseinheiten, Überprüfung der Kompetenzen, Qualifikationsverfahren usw.)? Wie sieht das im Vergleich mit den schweizerischen Bildungsplänen aus?
3. Was beinhalten die einzelnen in Tschuggmall gelehrt Fächer (Fachrechnen/EDV, Arbeitskunde, Fachzeichnen, Werkstoffkunde, Elektrotechnik/Elektronik, Praxis KFZ-Mechanik) im Vergleich zum Fach Berufskunde am GIBZ?
4. Welche Aspekte der Ausbildung (betriebliche, schulische, überbetriebliche) würden sich für Auszubildende aus der Schweiz bei einem Aufenthalt von mindestens 2 Wochen (eher mehr) in Italien eindeutig als Mehrwerte erweisen?

5. Wie lassen sich die Unterrichtshilfen (Mittel, Geräte, Infrastruktur, Methoden, Didaktik, Materialien) meiner Fachlehrerkollegen im Südtirol beschreiben? woraus bestehen sie und wie kommen sie zum Einsatz? In welchem Rahmen ist ein Schulbesuch der Schweizer Lernenden in der Landesberufsschule Tschuggmall sinnvoll?
6. Wie können wir (meine Fachlehrerkollegen und -kolleginnen der Berufsschule Tschuggmall und ich) die engagierten, lernbereiten und neugierigen Lernenden zu einer Teilnahme an einem Auslandspraktikum auf Austauschbasis Zug/Brixen motivieren?
7. Wie können wir die Ausbildungsbetriebe im Südtirol und in der Zentralschweiz überzeugen, geeignete Auszubildende zu schicken bzw. als Praktikanten aufzunehmen?
8. Welche Ausbildungsbetriebe kämen dafür in Frage?
9. Worüber müssen ich und mein Fachkollege aus Brixen interessierte Ausbildungsbetriebe im Zusammenhang mit der Mobilität informieren? Welche Unterstützung können uns dabei die Koordinationsstellen LdV am GIBZ und an der Berufsschule Tschuggmall anbieten?
10. Welche kulturellen Angebote rund um ein Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb aus dem Umfeld des GIBZ kann ich interessierten Auszubildenden der Landesberufsschule Tschuggmall unterbreiten? Was wäre für Schweizer Lernende im Umfeld von Brixen interessant?
11. Welches sind die vorbereitenden Schritte für eine konkrete Mobilität IVT, die ich als verantwortlich zeichnender Fachlehrer / Mentor / Betreuer vornehmen / überwachen / im Auge halten muss? (siehe Kooperationsvertrag zwischen dem GIBZ und der Berufsschule Tschuggmall sowie Informationen auf der Webplattform mobil.gibz.ch). Wie und worüber muss ich die zuständige Koordinatorin am GIBZ, Frau Andrea Turtschi über sich abzeichnende Mobilitäten von Lernenden aus Zug informieren bzw. welche Mitarbeit kann ich von ihr laut Kooperationsvereinbarung erwarten / verlangen, wenn das GIBZ entsendende / empfangende Institution ist? Wie sieht dieses Prozedere an der Landesberufsschule Tschuggmall mit der Koordinatorin Frau Margrit Obergasser aus?
12. Kann ich die Webplattform des GIBZ mobil.gibz.ch als Informationshilfe und Organisations- resp. Mentoringtool bedienen? Was ist mir selber daran noch unklar, unverständlich? Wo, bei wem könnte ich diesbezüglich Unterstützung einholen?
13. Wie stark ist das Interesse der Schulleitung, der zuständigen Koordinationsstelle, meiner Fachlehrerkollegen, der Ausbildungsbetriebe und besonders der Auszubildenden an der aktiven Teilhabe und Teilnahme am Mobilitätsaustausch für Berufslernende (IVT) bzw. Berufsbildungsfachkräften (VETPRO)?

### **3. Struktur der Berufsbildung KFZ in Brixen im Vergleich zur Schweiz**

Abzuklären war inwieweit sich die Ausbildungsinhalte und –strukturen gleichen oder wo sie sich unterscheiden und ob vor diesem Hintergrund ein Austausch von Lernenden möglich und sinnvoll ist.

#### **3.1 Ausbildungsinhalte**

Die Ausbildungsinhalte des KFZ-Mechatronikers decken sich mehrheitlich mit den Inhalten des Automobilmechatronikers EFZ.

#### **3.2 Aufgabenverteilung zwischen der Lernorten**

Die Ausbildung des KFZ-Mechatronikers im Südtirol basiert, wie in der Schweiz, auch auf dem dualen Berufsbildungskonzept. Die Umsetzung und Aufteilung der theoretischen und praktischen Bildungsinhalte weisen jedoch grosse Unterschiede aus. Beim KFZ-Mechatroniker ist der berufspraktische Unterricht in die Berufsschulbildung integriert. Ein überbetrieblicher Unterricht befindet sich zur Zeit im Aufbau (es sind vorerst 2 Wochen geplant).

Das Qualifikationsverfahren weist kleine Unterschiede auf, zeigt aber genauso die erforderliche Leistungsfähigkeit der Lernenden.

#### **3.3 Unterrichtsfächer**

An der LBS Tschuggmall werden in den folgenden Fächern diese Inhalte vermittelt.

Fachkunde, Fachrechnen, Werkstoffkunde, tech. Kommunikation, Elektrotechnik/Elektronik, Praxis der KFZ-Mechanik, EDV

#### **3.4 Unterrichtshilfen**

Die Berufsschule Tschuggmall verfügt über ausgezeichnete theoretische und praktische Unterrichts- und Übungshilfsmittel. Durch den Austausch von Unterrichtshilfsmitteln unterstützen wir uns gegenseitig.

Ein jeweiliger Austausch von drei Wochen wäre für die Lernenden sehr sinnvoll. Optimal wäre eine Woche Blockunterricht in der Berufsschule und zwei Wochen praktischer Einsatz im Betrieb.

### **3.5 Mehrwert für Lernende aus der Schweiz**

Es geht darum zu klären, welche Aspekte der Ausbildung (betriebliche, schulische, überbetriebliche) sich für Auszubildende aus der Schweiz bei einem Aufenthalt von mindestens 2 Wochen (eher mehr) in Italien eindeutig als Mehrwerte erweisen würden.

Die Ausbildung in Tschuggmall erfolgt nach der lernfeldorientierten Struktur und zusätzlich im Blockunterricht von 4 bis 5 Wochen. Das Erleben der anders konzipierten Bildungseinheiten im Südtirol erweitert den Blickwinkel unserer Lernenden erheblich.

## **4. Motivation für Austausch**

Wir haben festgestellt, dass es sehr gut möglich und sinnvoll ist unseren Lernenden bzw. Auszubildenden einen Blick über die Grenze zu ermöglichen. Als nächstes gilt es abzuschätzen, welches die Schritte und Argumente wären, mit denen die verschiedenen Akteure ins Boot geholt werden können.

### **4.1 Argumente zuhanden der Lernenden/Auszubildenden**

Erweiterung der beruflichen und persönlichen Erfahrungen.

### **4.2 Ausbildungsbetriebe Tschuggmall**

Der Nutzen für die Betriebe liegt in der Steigerung der Attraktivität dieser Berufswahl mit der Möglichkeit, während der Ausbildung, einen Einblick in das Bildungssystem im nahen Ausland erhalten zu können.

Folgende Ausbildungsbetriebe wurden uns in Tschuggmall empfohlen:

Auto Hofer in Klausen, Vertretung von VW, SEAT, SKODA und VW Nutzfahrzeugen. Dieses Betrieb habe ich auch zusammen mit meinem Berufskollegen Herrn Siegfried Torggler besichtigt.

Auto Grohe, Bruneck, eine freie Werkstatt, die wir nicht besuchten.

Aus beiden Lehrbetrieben wurden uns je ein Auszubildender vorgestellt, die gerne in der Schweiz ein Praktikum machen würden. Zwischenzeitlich haben sich beide Azubis bereits auf der Webplattform gibz.mobil angemeldet.

## **5. Ergänzende Angebote**

Nebst einer neuen beruflichen Erfahrung, sollen in der Freizeit auch kulturelle, kulinarische, sportliche usw. Angebote aus dem jeweiligen Umfeld wahrgenommen werden. Folgende Angebote haben wir uns hüben wie drüben überlegt.

## 5.1 Brixen

Je nach Reiseternin eignen sich die folgenden Aktivitäten:

- Kulturhistorische Gebäude in der sehr schönen Altstadt Brixen
- Kabarett Dekadenz
- Hallenbad Aquaria
- Klettern in der Sporthalle
- verschiedenste Wintersportaktivitäten
- Ausflüge nach Bozen oder Meran
- Wanderungen in der nahen Bergwelt

## 5.2 Zug

Je nach Reiseternin eignen sich die folgenden Aktivitäten:

- Rundfahrt auf dem Zugersee,
- Besuch der Bossardarena zum Eishockeymatch oder zum Schlittschuhlaufen
- Ausflüge nach Luzern oder Zürich
- Baden im Hallenbad oder im Zugersee
- Bergfahrt mit der Zahnradbahn auf die Rigi/den Zugerberg mit Sicht auf den Kanton Zug und Umgebung
- Besuch des Tierparks Goldau

## 6. Umsetzung von Mobilitäten

Die Rahmenbedingungen sind nun geklärt. Jetzt geht es an die konkrete Umsetzung von Austausch.

### 6.1 Vorbereitung eines Auslandpraktikums

In diesem Kapitel schildere ich, welches die vorbereitenden Schritte für eine konkrete Mobilität IVT sind, die ich als verantwortlich zeichnender Fachlehrer / Mentor / Betreuer vornehmen / überwachen / im Auge halten muss. (siehe Kooperationsvertrag zwischen dem GIBZ und der Berufsschule Tschuggmall sowie Informationen auf der Webplattform mobil.gibz.ch). Wie und worüber muss ich die zuständige Koordinatorin am GIBZ, Frau Andrea Turtschi über sich abzeichnende Mobilitäten von Lernenden aus Zug informieren bzw. welche Mitarbeit kann ich von ihr laut Kooperationsvereinbarung erwarten / verlangen, wenn das GIBZ entsendende / empfangende Institution ist?

Ich informiere die KS am GIBZ über:

- interessierte Lernende inkl. Adressangaben, E-Mail, Telefon, Mobil, Geburtsdatum, Klasse und in frage kommende Reisedaten sowie Lehrbetrieb, Name und Kontaktdaten Berufsbildner.

Der weitere Informationsaustausch erfolgt unbürokratisch in kurzen Treffen.

## **6.2 Webplattform mobil.gibz.ch**

Kann ich die Webplattform des GIBZ mobil.gibz.ch als Informationshilfe und Organisations- resp. Mentoringtool bedienen? Was ist mir selber daran noch unklar, unverständlich? Wo, bei wem könnte ich diesbezüglich Unterstützung einholen? Zur Bedienung der Webplattform benötige ich noch eine Einführung. Andrea Turtschi unterstützt mich dabei sehr nett und umfassend.

## **6.3 Interessenslage der Akteure**

Die Schulleitung in Brixen und in Zug befürworten den Auf- und Ausbau des Austausches von Berufslernenden. Die entsprechenden Ausbildungsbetriebe und die Fachlehrer beider Ausbildungsorte unterstützen das Projekt.

Im Nachgang zum meinem Aufenthalt in Brixen wurden bereits 3 Lehrbetriebe persönlich begrüsst und alle haben wohlwollend auf die Auslandspraktika reagiert und wollen ihren Lernenden einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Mobilitätsprogramms Leonardo da Vinci ermöglichen. Bei den Lernenden bemerke ich eine gewisse Zurückhaltung. Es braucht auch hier „mutige Pioniere“, die den Weg für weitere Lernende aufgrund ihrer positiven Rückmeldungen ebnen.



## **7. Dissemination**

Wichtig ist jetzt nach meinem Aufenthalt die Ergebnisse auch zu verbreiten. Die Erkenntnisse kommen einerseits zum Einsatz bei gezielter Mobilitätsplanung IVT wie auch bei Hilfeleistungen und Ermöglichung oben erwähnten VETPRO-Vorhaben von Berufsbildungsfachkräften und werden daher unseren Ausbildungsbetrieben wie auch den AusbilderInnen vermittelt. Den Lernenden werden sie durch den Bereichsverantwortlichen Automobilmechatroniker sowie den Berufskundelehrern am GIBZ vermittelt.

Zusätzlich beabsichtige ich die Ausbildungsbetriebe im Kanton Zug, innerhalb jeweils zwei Jahren zu besuchen, und das Austauschprogramm vorzustellen.

## **8. Schlussbemerkungen und Fazit**

Der Besuch in der Berufsschule in Brixen war für mich sehr spannend. Insbesondere die im Südtirol möglichen Umsetzungen der Berufsbildung fand ich interessant, einerseits die Meisterlehre, andererseits das italienische Ausbildungskonzept mit der Ausbildungsschule ohne direkte Umsetzung und Vertiefung in der KFZ Werkstatt.

Die Lernenden aus dem Kanton Zug und aus dem Südtirol werden beim Austausch spannende Erfahrungen sammeln können.

## Kontakte

Die Kontakte sind der beiliegenden Übersicht zu entnehmen.

## Bilderverzeichnis

Eigene Aufnahmen, Oktober 2016



Schulgebäude LBS Tschuggmall



KFZ-Werkstatt LBS Tschuggmall



Praktikumsbetrieb Garage Hofer



Abschlussfeier der Maturanden an der LBS Tschuggmall